

C OVER STORY



SCHNEIDER SIEGT MIT REKORDSCORE



PRESENTED BY ASG
ASSOCIATION
SUISSE DE GOLF
**SWISS
CHALLENGE**
AT GOLF SEMPACH

Der Deutsche Marcel Schneider gewann die Swiss Challenge in Sempach mit einem neuen Turnierrekord überlegen. Die vier Schweizer im Final fielen zum Schluss noch etwas zurück.

STEFAN WALDVOGEL

Der 28-jährige Marcel Schneider landete einen eindrücklichen Start-Ziel-Sieg. Mit Startrunden von 63 und 64 Schlägen lag er bei Halbzeit schon 15 unter Par. So gut wie er war noch nie ein Spieler ins Finalwochenende gegangen.

In diversen der bisherigen acht Austragungen der Swiss Challenge in Sempach hätte dies bereits zum Sieg gereicht... Schneider blieb aber weiter auf Rekordjagd, auch wenn er in der dritten Runde «nur» drei Birdies spielte. Das reichte dem Stuttgarter immer noch für einen Vorsprung von fünf Schlägen vor der finalen Entscheidung. Dort baute er schon am ersten Loch seine Führung nochmals aus. Mit drei weiteren Birdies auf den ersten vier Bahnen war die Siegerfrage eigentlich schon früh entschieden.

Schneider leistete sich zwar erstmals in einer Runde zwei Bogeys, unter anderem mit einem Wasserball auf Loch 12. Doch richtig gefährlich wurden die Gegner für den Routinier nie. Am Schluss war nicht mehr die Frage nach dem Sieger im Zentrum, sondern vor allem, ob der Turnierrekord von -22 Schlägen nach vier Runden unterboten werden kann. Der Bestwert ist bereits acht Jahre alt, aufgestellt vom Italiener Alessandro Tadini. Allerdings war damals der Platz als Par 72 geführt, mittlerweile ist der gleiche Parcours mit 71 Schlägen als Vorgabe zu bewältigen.

Schneider spielte seinen Ball auf dem letzten Loch etwas zu weit, landete im Bunker und rettete schliesslich das Par. Damit egalisierte der Deutsche den Turnierrekord und liess sich von den Kollegen mit einer Champagner-Dusche feiern. In absoluten Zahlen ist sein Sieg aber noch eindrücklicher. Mit total 262 Schlägen für vier Runden spielte er besser als alle anderen vor ihm auf dem Woodside Course. «Ich kann es nicht beschreiben, bin fast sprachlos», sagte Schneider gleich nach dem Sieg. «Vier Tage lang habe ich richtig super Golf gespielt, und darüber bin

ich sehr glücklich.» Zeit zum Feiern blieb ihm allerdings nicht. «Ich fahre gleich am Montag nach Österreich zum European Shot Clock Masters.»

GIRRBACH ENTÄUSCHT

Anders die Saisonplanung für Joel Girrbach: «Mit dem ganzen Turnier kann ich einfach nicht zufrieden sein. Ich habe gemerkt, dass ich nach sechs Events in Folge etwas leer bin, und so bin ich froh, nun zwei Wochen Pause machen zu können», sagt der Sieger der Swiss Challenge vom Vorjahr. Obwohl er als Titelverteidiger an den Start ging, war das Heimspiel für Girrbach ein «Turnier wie jedes andere. Es beginnt immer wieder bei Null, und ich will bei jedem Event vorne mitspielen.» Zusammen mit Luca Galliano erhielt er zwar einen Preis für die beste Schweizer Leistung. «Ein 57. Rang bringt mir in Hinblick auf die Jahresrangliste nichts; um am grossen Final der Challenge Tour mitspielen zu können, benötige ich einfach Top-10-Ergebnisse», fasst der Thurgauer zusammen.

WOERNHARD BALD BEI DEN PROFIS

Für Amateur Neal Woernhard war schon der erste Finaleinzug bei den Profis ein grosser Erfolg. In den vergangenen vier Jahren hatte dies kein ASG-Spieler mehr an der Swiss Challenge geschafft. Obwohl er in der Schlussrunde mit 6 über Par noch weit zurückgeworfen wurde, war er mit dem Gesamtergebnis höchst zufrieden. «Solche Runden gibt es immer wieder, besser als Amateur als später, wenn es um Geld geht», sagt der 22-jährige Zürcher, der im Herbst ins Profilager wechseln will. «Für mich ist das sicher mein bisher schönstes Resultat, vor allem vor dem Heimpublikum», lacht der eher schmächtige Woernhard.

Der Spieler vom Golfclub Breitenloo hatte sich im Winter in Südafrika intensiv auf die aktuelle Saison vorbereitet und dort teilweise ebenfalls hervorragende Resultate erzielt.



Die Zürcher
Privatbanquiers
Rahn+Bodmer Co.
pflegen
ihr Handwerk.
Seit 1750.

RB Rahn+Bodmer
BANQUIERS SEIT 1750

Rahn+Bodmer Co.
Talstrasse 15
8022 Zürich
Telefon +41 44 639 11 11
www.rahnbodmer.ch



Sieger Marcel Schneider, rechts die vier Schweizer im Cut: Luca Galliano und Neal Woernhard. Unten: Joel Girrbach und Marc Dobias.

SWISS CHALLENGE JUNIORS DAY, SPEZIALPREIS UND «LINKS-CHIPPEN»

Vorbild ist der amerikanische Nachwuchswettbewerb «Drive, Chip and Putt». Das nationale Finale in Augusta wird jeweils sogar im Fernsehen übertragen. So weit ist man beim dritten Juniors Day der Swiss Challenge, organisiert von der ASG und der Swiss PGA, in Sempach (noch) nicht. Das Prinzip der drei Disziplinen ist aber das gleiche. 90 Kids aus 16 Golfclubs traten in der Einzel- und Teamwertung bei der Drive, Chip & Putt Competition gegeneinander an. Nach dem Hotdog-Schmaus auf der Clubhaus-Terrasse beobachteten die Junioren die Golf Professionals und holten sich Autogramme. Für alle gab's zudem einen praktischen Rucksack, das passende ASG-Cap, ein Zertifikat und vor allem einen erlebnisreichen Tag. Die Besten

in den diversen Alterskategorien von U10 bis U14 freuten sich zudem über die gewonnenen Medaillen und präsentierten sich damit stolz den Eltern und den übrigen Fotografen. Die Teamwertung ging an den Golf Club Rheinblick, gefolgt vom Golf Club Emmental 2 und Andermatt Realp.

WOERNHARD BALD BEIM SPITZENKOCH

Einen Spezialpreis auf «sicher» hatte der 22-jährige Amateur Neal Woernhard vom Golfclub Breitenloo. Er hatte sich mit einer starken 66er-Runde am zweiten Tag als einziger «Nicht-Profi» für das Final qualifiziert und war damit natürlich auch automatisch der beste

Amateur im 156-köpfigen Feld. Nach dem sensationellen dritten Rang von Mathias Eggenberger vor vier Jahren hatte sich kein ASG-Spieler mehr für das Wochenende qualifiziert. Diesmal durfte der neue ASG-Präsident Reto Bieler den Spezialpreis einem Klubkollegen überreichen. «Ich weiss, dass Neal sehr gern kocht, deshalb wollen wir ihm die Gelegenheit geben, einem Spitzenkoch über die Schulter zu schauen und dann natürlich bei ihm auch ein feines Essen zu geniessen», erzählt der langjährige Captain im Golfclub Breitenloo.

MIT «LINKS» BEIM APÉRO

Das Essen stand auch bei der traditionellen Player's Night am Samstagabend im Mittelpunkt. Nach zwei kleinen Vorspeisen wurde ein perfektes Filet Wellington serviert. Noch vor dem Dessertbuffet spielte James Gruntz ein halbstündiges Konzert. Beim jazzig-poppigen Gig waren die meisten Profis nicht mehr dabei, schliesslich ging's für sie am nächsten Tag auf dem Platz um Geld weiter. Swiss-Challenge-Sieger Marcel Schneider und die beiden Schweizer Joel Girrbach und Neal Woernhard hatten sich zuvor schon beim Apéro für eine besondere Challenge zur Verfügung gestellt. Mit einem Pitching Wedge für Linkshändler und einem Amateur-Putt-Partner massen sie sich zum Spass ebenfalls in der Chip&Putt-Competition. Immerhin war keiner der Turnierspieler mit seinem «Linksschlag» zu kurz.





«Bei den Profis ist die Leistungsdichte natürlich deutlich grösser, aber ich merke, dass ich bald so weit bin. So, wie es aussieht, werde ich gegen Ende Saison ins Profilager wechseln», sagt Woernhard zu seinen weiteren Plänen. Wenn er auf der Challenge Tour den Einzug ins Finalwochenende schaffe, gebe ihm das natürlich zusätzliches Selbstvertrauen und zeige, dass er auf dem richtigen Weg sei, fügt er an.

Der gelernte Kaufmännische Angestellte arbeitet derzeit Teilzeit bei seinem Vater, betreibt daneben aber einen fast schon professionellen Trainingsaufwand, wie er sagt. Wohin ihn sein Profiweg bringen wird, steht derzeit noch nicht fest. Klar werde er die Q-School für die European Tour im Herbst bestreiten, er könne sich aber durchaus auch vorstellen, sein Glück auf der südafrikani-

schen Sunshine Tour zu versuchen. «Ich habe mittlerweile viele Freunde in Südafrika.»

DOBIAS MIT FIEBER

Bei Halbzeit war der Westschweizer Profi Marc Dobias bester Schweizer auf Rang 34. Allerdings war Dobias durch Fieber geschwächt. Noch vor dem Interview mit den Journalisten musste er ein Medikament schlucken. «So bin ich viel am Schlafen und deshalb total ausgeruht», lachte der Lausanner nach zwei Runden. Mit zwei Tagesergebnissen von 1 über Par fiel er am Wochenende dann aber noch auf Rang 63 zurück. Pech auch für den besten Schweizer nach dem ersten Tag. Mathias Eggenberger liess der 68 eine 74 folgen. Damit fehlte ihm genau ein Schlag fürs Weiterkommen.

